



© Martin Schiebel

Der Baukörper wurde als bewusster Kontrast zu den angrenzenden, quaderförmigen Gebäuden dieses Neubauten-Stadtteiles, in runder Form mit ellipsenförmigem Grundriss gestaltet. Der Baukörper spiegelt damit auch seinen Inhalt, einen Zentralraum, wider. Die weichen, runden Formen sind der Natur entlehnt und transportieren so symbolisch und formal auch die baubiologische Technologie des Gebäudes.

Die Planung erfolgte komplett nach ökologischen und alternativ-energetischen Prinzipien. Die Bank wollte mit diesem Demonstrationsprojekt bereits 1995 - also relativ früh - das ökologische Bauen propagieren. Dafür wurde im Untergeschoss zusätzlich auch ein Mehrzwecksaal für 60 Personen für diesbezügliche Vorträge und Ausstellungen eingeplant.

In eine Glastrennwand bei der Stiege wurde vom Wiener Künstler Robert Kabas ein beidseitig zu betrachtendes Bild zum Thema „Mensch - Umwelt - Technik“ integriert. (Text: Architekt)

## Bank Austria Zweigstelle Hirschstetten

Quadenstraße 35  
1220 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Bengt Sprinzl**

BAUHERRSCHAFT  
**Bank Austria AG, Abteilung Bauen  
und Technik**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Walter Pistulka**

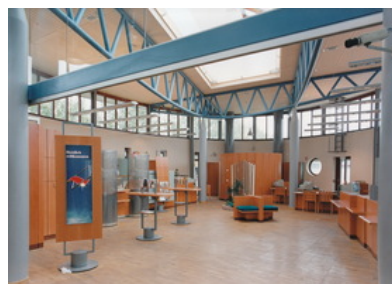
FERTIGSTELLUNG  
**1995**

SAMMLUNG  
**newroom**

PUBLIKATIONSdatum  
**12. Dezember 1997**



© Martin Schiebel



© Martin Schiebel



© Martin Schiebel

## DATENBLATT

Architektur: Bengt Sprinzl  
Bauherrschaft: Bank Austria AG, Abteilung Bauen und Technik  
Tragwerksplanung, Bauphysik: Walter Pistulka

Baubiologie: Walter Pistulka  
HLS: Peter Schütz  
Elektro, Elektro-Biologie: Josef Skof  
Kunst am Bau: Robert Kabas

Maßnahme: Neubau  
Funktion: Banken und Börse

Planung: 1992 - 1994  
Ausführung: 08/1994 - 07/1995

Grundstücksfläche: 1.266 m<sup>2</sup>  
Bruttogeschossfläche: 619 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche: 529 m<sup>2</sup>  
Bebaute Fläche: 296 m<sup>2</sup>  
Umbauter Raum: 3.317 m<sup>3</sup>

## NACHHALTIGKEIT

Als Baustoffe wurden vorwiegend natürliche Materialien wie Ziegel (für die Außenwände und Decken), Holz (für das Dach und die Fenster), Naturstein, Parkett und Linol (für die Bodenbeläge) verwendet, die alle recyclebar sind.

Die Räume werden über eine Grundwasser-Wärmepumpe geheizt und gekühlt. Als Heiz- bzw. Kühlflächen dienen die Außenwände in denen dünne Schläuche eingeputzt sind. Die Lüftung erfolgt energiesparend vom Dach über eine Quellluft-Pendeldecke, wobei die Zuluft über Schafwoll-Filtermatten und Hochlochziegel als Speichermedium geführt wird.

Das Regenwasser wird vom begrünten Dach gesammelt und für die WC-Spülung verwendet. Die Abwässer werden nach einer mechanischen Vorreinigung zu einer kleinen Schilfkläranlage geführt und in ein Biotop eingeleitet und damit vollkommen

biologisch gereinigt.

Eine Photovoltaik-Anlage am Dach produziert pro Jahr ca. 3.000 kWh, der produzierte Strom wird, soweit er nicht sofort verbraucht wird, gegen Rückverrechnung in das öffentliche Netz eingespeist.

Die ursprünglich errichtete Windkraftanlage (die nach dem H-Darrieus-Prinzip mit vertikaler Drehachse gebaut wurde, da ein Windrad mit horizontaler Drehachse und Propellerflügeln im verbauten Gebiet zu laut gewesen wäre) war ein Prototyp der nicht die versprochenen Energie-Erträge brachte und wurde deshalb inzwischen abgebaut.

Heizwärmebedarf: 24 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Energiesysteme: Geothermie, Photovoltaik, Wärmepumpe

Materialwahl: Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau, Ziegelbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeisterarbeiten: Neue Reform Bau AG

Zimmermannsarbeiten: Holz Bau Weiz

Heizung, Lüftung, Sanitär: Bacon GesmbH

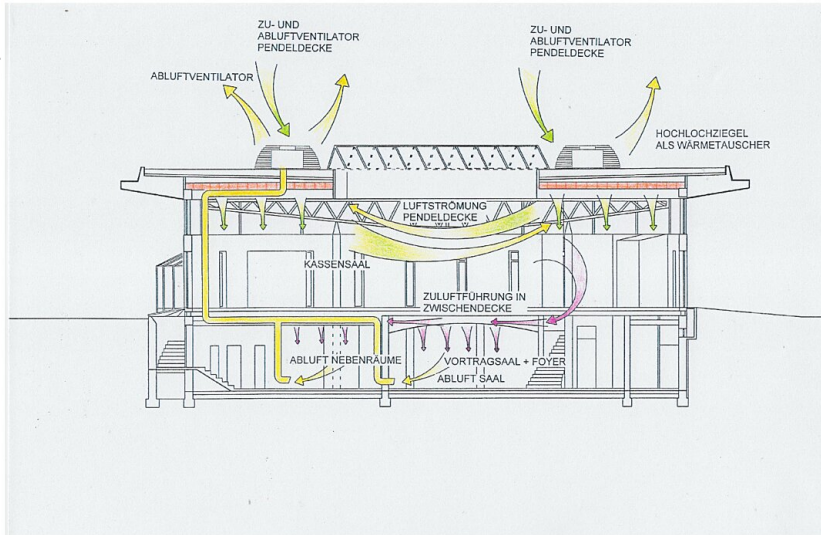
Klimadecke: Hexatherm

Elektroinstallationen: Klenk & Meder

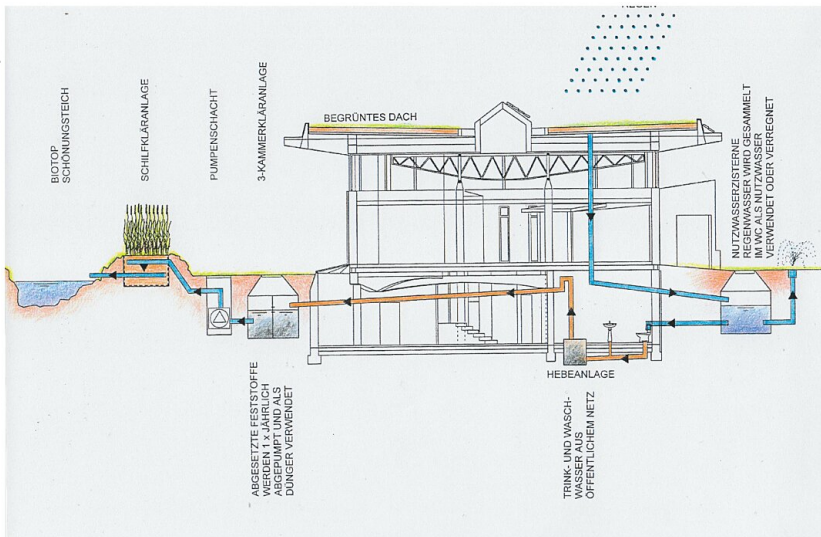
Photovoltaikanlage: AEG Austria



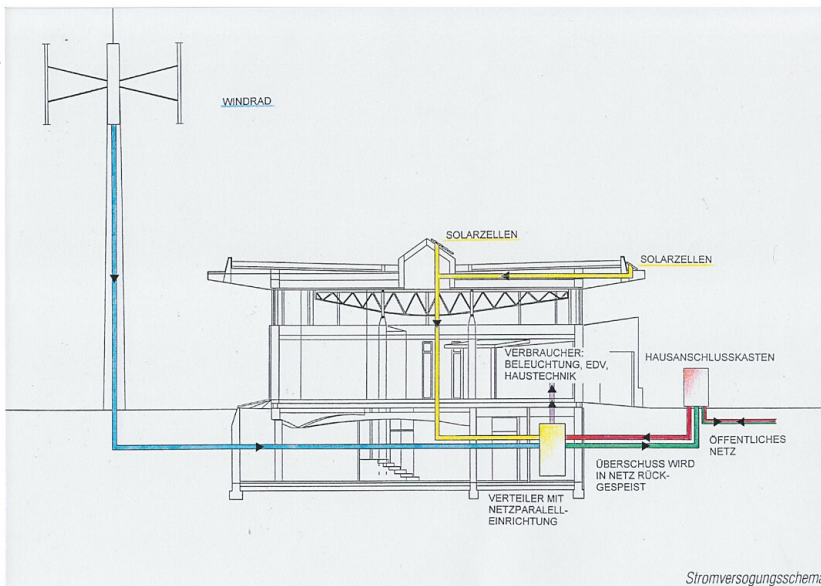
**Bank Austria Zweigstelle  
Hirschstetten**



Lüftung



Sanitär



Stromversorgungsschema

Elektro